

HEPPENHEIM 15. Februar 2011 | fran |

Habafa lässt die Hüften kreisen

Ein wesentlicher Bestandteil der Hambacher Fastnacht sind seit Jahren die Gesangs- und Ballettvorführungen. So waren auch bei der ersten Habafa-Sitzung die Tänzer und Tänzerinnen ...

Ein wesentlicher Bestandteil der Hambacher Fastnacht sind seit Jahren die Gesangs- und Ballettvorführungen. So waren auch bei der ersten Habafa-Sitzung die Tänzer und Tänzerinnen sowie die Playbackgruppe für die großartige Stimmung mitverantwortlich. In Anlehnung an das Motto „Pisten, Schnee und Jagertee - bei der Habafa ist's immer schee“ aus der Feder von Elferratsmitglied Frank Kratzmeier setzten fast alle Tanzgruppen auf Lederhosen, Dirndl und Partymusik.

Das Habafa-Ballett verknüpfte die große Après-Ski-Party indes gekonnt mit modernen Klängen und Bewegungen sowie Disko-Feeling. Die jungen Damen fuhren sprichwörtlich einen Schwung weiter als die anderen Gäste und kehrten direkt in einer Diskothek ein. So ließen sie zur Musik von David Guetta gekonnt die Hüften kreisen. Unterstützung erhielten die Tänzerinnen zudem von Hallenwart Markus Hechler, der sich in seiner Rolle als Hahn in Korb, oder besser gesagt als GhettoBlaster-Träger, durchaus gefiel.

Den umjubelten Schlusspunkt der Veranstaltung setzte einmal mehr das „After-Eight-Männerballett“, die zu typischen Après-Ski-Klängen um kurz vor zwölf Uhr die Halle noch einmal zum Beben brachte. Neben den Rednern und Tänzern sind die Habafa-Verantwortlichen mächtig stolz auf ihre Playbackgruppe. 14 Akteure parodieren und imitieren seit nunmehr zwölf Jahren Hits aus den aktuellen Hitparaden ebenso gekonnt wie alte Klassiker. Passend zum Motto präsentierte die Gruppe ein Programm, das dem im Moser-Wirt in Sankt Anton oder im Kuhstall in Ischgl in nichts nachsteht. „Country Roads“ von der Hermes House Band, „Hey, das geht ab“ von den Atzen oder „Hand's up, Baby hand's up“ waren nur einige der zahlreichen parodierten Partykracher.

Den Abschluss der ersten Halbzeit bildeten Holger Staffa und sein Team mit „Oben aufm Berg, da steht ein kleiner Zwerg“. Aktive wie auch Zuschauer wurden damit praktisch in die Bar gefegt, wo in der Pause und im Anschluss an das viereinhalbstündige Programm noch weiter gefeiert wurde.